

Kur- und Heilwald medizinisch begutachtet

Praktische Unterstützung der Vorreiter aus Mecklenburg-Vorpommern – Viele Gäste aus der Politik beim Ortstermin

■ **Lahnstein.** Die Schaffung eines Kur- und Heilwaldes in Lahnstein, die als Idee von Oberbürgermeister Peter Labonte, Innenminister Roger Lewentz und Hans Leo Cremer, dem ehemaligen Leiter des Forstamtes Lahnstein, bei einem Treffen in einem der schönsten Ecken des Lahnsteiner Stadtwaldes vor rund drei Jahren entwickelt wurde, ist mittlerweile ein Projekt, an dem viele Menschen beteiligt sind. Nicht nur jene, die Konzepte entwickeln, sondern auch eine ganze Reihe von Behörden und externen Partnern, denn in Rheinland-Pfalz sind gleich vier Ministerien thematisch davon tangiert.

Schirmherr des Projektes ist Innenminister Roger Lewentz, der sich schon seit einiger Zeit mit der Idee beschäftigt und in der Nutzung der natürlichen Ressource Wald eine echte Möglichkeit sieht, ein neues, attraktives Angebot im Land zu schaffen.

Das Ministerium für Umwelt, Ernährung, Energie und Forsten ist beim Thema Wald selbstverständlich ebenso mit von der Partie wie das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie beim Thema Gesundheit. Nicht zu vergessen das Wirtschaftsministerium, in dem unter anderem der Tourismus beheimatet ist, denn ein Kur- und Heilwald kann eine



Viele Gäste aus der Politik, Vertreter der Mainzer Ministerien, des Stadtrates, der Klinik Lahnhöhe und der GGB sowie Innenminister Roger Lewentz und Landrat Frank Puchtler trafen sich beim Ortstermin im künftigen Lahnsteiner Kur- und Heilwald.

Foto: Karin Kring



Oberbürgermeister Peter Labonte, Dr. Karin Lehmann und Prof. Dr. Karin Kraft aus Rostock (von links) nahmen am Arbeitstreffen zum Thema Heilwald Lahnstein teil.

Foto: Alexandra Schäfer/Stadtverwaltung Lahnstein

Workshops mit Fachfrauen

Prof. Dr. Karin Kraft und Dr. Karin Lehmann haben den Kur- und Heilwald Usedom mit aufgebaut und wollen Lahnstein mit ihrem Fachwissen unterstützen. Kraft wird nun ein Gutachten erstellen. Das Thema Kindergesundheit wird in einem zweiten Gutachten gleich mit beleuchtet, denn auch dieses Standbein hat Lahnstein im Blick. „In Heringsdorf haben wir gerade den Antrag auf einen Kinderheilwald gestellt“, verrät Dr. Lehmann. „Da sind dann noch einmal ganz andere Anforderungen zu berücksichtigen, wie zum Beispiel die kindgerechte Aufbereitung von Übungen und Gerätschaften.“

aktive Wertschöpfungskette nach sich ziehen, wenn er entsprechend vermarktet wird.

Beim medizinischen Sachverstand setzt die Stadt auf regionale Partner, und davon sind im ehemaligen Kurgebiet auf Lahnsteins Höhe gleich mehrere beheimatet. Neben der Klinik Lahnhöhe haben bereits der Waldkindergarten und die Gesellschaft für Gesundheitsberatung (GGB) starkes Interesse an dem Projekt in der Nachbarschaft angemeldet. Auch mit dem Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz wurde Kontakt aufgenommen.

Den Wald-Sachverstand steuert in erster Linie das Forstamt Lahnstein bei. Zurzeit wird dort am forstlichen Gutachten für den Kur-

und Heilwald gearbeitet, das ebenfalls für die Antragstellung benötigt wird. „Wir haben sehr engagierte Mitstreiter gewinnen können, die ihren Sachverstand einbringen und mit Herzblut an dem Projekt arbeiten. Dafür bin ich sehr dankbar, und es macht mich stolz zu sehen, was innerhalb kurzer Zeit schon geleistet wurde“, lobt Labonte begeistert. Um der (über-)örtlichen Politik einen Eindruck von den konkreten Möglichkeiten eines Kur- und Heilwaldes zu vermitteln, trafen sich zum Abschluss des viertägigen Arbeitsbesuches rund 50 Teilnehmer zu einem kleinen Waldrundgang und erfuhren, wie eine solche Einrichtung ganz praktisch funktionieren kann. kr